

Niklas Holzberg

DICHTUNG
DER AUGUSTEISCHEN
EPOCHE UND DER
FRÜHEN KAISERZEIT
ERÜHNEN KAISERZEIT
ÉPOCHE UND DER
DER AUGUSTEISCHEN
DICHTUNG



rombach
wissenschaft

PARADEIGMATA

Niklas Holzberg

**Dichtung der augusteischen Epoche
und der frühen Kaiserzeit**

ROMBACH WISSENSCHAFT • REIHE PARADEIGMATA

herausgegeben von Bernhard Zimmermann,
in Zusammenarbeit mit Karlheinz Stierle
und Bernd Seidensticker

Band 67

Niklas Holzberg

Dichtung der augusteischen Epoche und der frühen Kaiserzeit

 **rombach**
wissenschaft

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Humanismus heute
des Landes Baden-Württemberg.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96821-831-1 (Print)

ISBN 978-3-96821-832-8 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Rombach Wissenschaft – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

FÜR LAVINIA UND SONJA

Inhalt

Vorwort	9
»Ihres Aeneas' Stadt wählte sich Venus als Sitz« Rom aus der Sicht seiner Dichter	11
<i>Non in Arcadia Vergilius</i> Eklogenland als politisch verunsicherte Poetenidylle	23
Von Priap zu Cytherea Eine lineare Lektüre von Ps.-Vergils <i>Catalepton</i>	39
Satire und Selbstreflexion in Horaz' zweitem Epistelbuch Die großen Literaturbriefe – linear gelesen	51
Eine feinfühlende, vielleicht eine weiche Natur? Der Elegiker C. Valgius Rufus	67
<i>Carmina compono, hic elegos</i> Properz und Horaz	79
Cupido, Augustus und die Parther Triumphe bei Properz und Ovid	93
Vier Dichter und eine Dichterin oder Ein Porträt des Dichters als junger Mann? Überlegungen zu Buch 3 des <i>Corpus Tibullianum</i>	111
Spiel mit dem Leben Ovids ›autobiographische‹ Angaben	133
Ovids <i>Amores</i> in der englischsprachigen Forschung 2003–2016 Klassische Philologie in <i>splendid isolation</i>	149
Ovid, <i>Amores</i> 3,7: ein Gedicht zwischen zwei Gattungen	163

Inhalt

Inszenierung der Leserreaktion Ovid und sein ›zeitgenössisches‹ Publikum in <i>Ars amatoria</i> und <i>Remedia amoris</i>	171
<i>Ter quinque volumina</i> als <i>carmen perpetuum</i> . Die Bucheinteilung in Ovid's <i>Metamorphosen</i>	183
<i>Cetera quis nescit ...?</i> Ovid als <i>amator ingenii sui</i> in <i>Met.</i> 2,833–3,2	201
<i>Non sum qui segnia ducam otia</i> Muße und Musen in Ovids Exilelegien	215
<i>Res est publica Caesar</i> Ovid und Martial konstruieren ihre Kaiser	227
Martial, das Buch, und Ovid	243
<i>Illud quod medium est</i> Zentrierung bei Martial	255
Onomato-Poetik Eine lineare Lektüre von Martial 7,67–70	269
Applaus für Maro Eine ›augusteische‹ Interpretation von Mart. 9,33	283
Impotenz? Das kann doch jedem passieren! Eine lineare Lektüre des <i>Corpus Priapeorum</i>	289
In der Rolle des verbannten Philosophen Das Epigrammbuch Pseudo-Senecas	305
Racheakt und ›negativer Fürstenspiegel‹ oder literarische Maskerade? Neuansatz zu einer Interpretation der ›Apocolocyntosis‹	323
Bibliographie	339
Stellenindex	369

Vorwort

Der vorliegende Band vereinigt 23 Aufsätze, die ich in den Jahren 1997–2019 in verschiedenen Zeitschriften des In- und Auslands und in Sammelbänden publiziert habe. Diejenigen von ihnen, welche in englischer und italienischer Sprache erschienen, lege ich hier in einer deutschen Fassung vor. Ich setze mich in diesen Untersuchungen mit fünf Dichtern der augusteischen Epoche auseinander – Vergil, Horaz, Valgius Rufus, Propertius und Ovid – sowie mit Martial und drei anonymen Autoren, die wie er in die frühe Kaiserzeit zu datieren sein dürften: Ps.-Vergil, Ps.-Tibull und Ps.-Seneca. Bei der Interpretation aller Texte, von denen ich einige ausführlich analysiere, lege ich den Schwerpunkt auf die implizite Selbstreflexion des jeweiligen Autors, soweit sie sich in Intertextualität und immanenter Poetik äußert. Außerdem beschäftige ich mich in mehreren Aufsätzen mit zwei Themen, die mich immer wieder speziell interessierten und für deren Erörterung ich neue Wege zu weisen versucht habe: die Deutungsmöglichkeiten, die sich aus der linearen Lektüre von Gedichtbüchern ergeben, und die literaturwissenschaftlich angemessene Würdigung von Pseudepigraphen. Was Letztere betrifft, habe ich meiner Betrachtung der Epigramme Ps.-Senecas eine solche der sogenannten ›Apocolocyntosis‹ an die Seite gestellt. Dabei handelt es sich zwar ausnahmsweise um keine reine Dichtung, sondern um ein prosimetrisches Werk, aber es ist, wie ich meine, wie die Epigramme von einem Ps.-Seneca verfasst.

Von den acht auf Deutsch geschriebenen Aufsätzen erschienen drei im Universitätsverlag C. Winter und je einer bei De Gruyter, Mohr Siebeck, im Gunter Narr Verlag, in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft sowie in der spanischen Zeitschrift *Liburna*. Je einen englischsprachigen Aufsatz publizierten die Zeitschriften *The Classical Journal*, *Classical Quarterly*, *Harvard Studies of Philology*, *Hermathena*, *Hermes*, *Lampas*, *Latomus*, die Verlage Classical Press of Wales, De Gruyter, Levante Editori und Oxford University Press sowie je einen italienischen die Accademia Propertiana del Subasio, Brepols Publishers und Riccerche&Redazioni. Alle Publikationsorgane genehmigten freundlicherweise den Nachdruck, und so bin ich Ihnen ebenso zu großem Dank verpflichtet wie meinem Freiburger Kollegen Bernhard Zimmermann, der den vorliegenden Band in seine Reihe *Paradeigmata* aufgenommen hat. Mein ganz spezieller Dank gilt Sonja Hausmann und Lavinia Stumpf, die das umfangreiche Manuskript dem mühevollen Korrekturlesen unterzogen. Da Mutter und Tochter überdies

Vorwort

mehrere Jahre lang tatkräftig zur Organisation der von der *Petronian Society Munich Section* veranstalteten Vorträge beitragen, ist ihnen der Band gewidmet.

München, im Herbst 2021

Niklas Holzberg